

Empfehlungen für das kleine Praktikum

Lektionen vorbesprechen

Erstellen Sie in einem ersten Schritt die Synopsis der Lektion und entwerfen Sie dazu die entsprechenden Unterrichtsmaterialien (Skript, Arbeitsblätter, Lernaufgaben etc.). Besprechen Sie diese Unterlagen anschliessend mit der Praktikumslehrperson. Es müssen dabei noch nicht alle Details ausgearbeitet sein, da Sie die Lektion nach der Besprechung in der Regel nochmals überarbeiten, damit sie besser zu den Fähigkeiten und Kenntnissen der Klasse passt.

Mögliche Struktur einer Lektion

1. **Interesse wecken:** Beginnen Sie mit einem Einstieg, der das Interesse weckt – zum Beispiel durch ein Experiment, ein Bild oder einen Zeitungsartikel. 5'
 - Teilen Sie Ziel und Bedeutung des Themas mit.
 - Aktivieren Sie das Vorwissen der Lernenden, etwa durch Fachbegriffe.
2. **Experiment zeigen:** Demonstrieren Sie ein geeignetes Experiment zum Thema. 5 - 10'
Erstellen Sie dazu eine aussagekräftige Skizze und erklären Sie die Beobachtungen.
3. **Input geben:** Führen Sie die Lernenden in ein neues Konzept ein und machen Sie die zentralen Zusammenhänge deutlich. 5 - 10'
4. **Selbstständiges Arbeiten ermöglichen:** Die SuS lösen eine (Lern-)Aufgabe mit stufengerechtem Schwierigkeitsgrad und klarer Aufgabenstellung. 10 - 15'
 - Zirkulieren Sie im Klassenzimmer, lassen Sie sich Lösungen von allen zeigen und gewinnen Sie einen Überblick.
 - Wenn viele erfolgreich sind: Lösungen vorstellen und offene Fragen klären.
 - Wenn Probleme auftreten: Beispiele sammeln und Stolpersteine gemeinsam besprechen.
5. **Ergebnisse sichern:** Heben Sie Wesentliches hervor und halten Sie es schriftlich fest. 5 - 10'
6. **Falls Zeit bleibt:** Behandeln Sie weitere Aspekte, etwa zusätzliche Experimente, Anwendungen oder Alltagsbeispiele.
7. **Abschluss:** Runden Sie die Lektion am Ende bewusst ab, indem Sie die zentrale Botschaft (Take-Home-Message) platzieren und auf die Lernziele zurückkommen. 5'

Experimente immer erproben

Machen Sie es sich zum Grundsatz, jedes Experiment vor der Lektion selbst auszuprobieren – auch die scheinbar einfachsten. Nur so erkennen Sie rechtzeitig, ob eine Filtration zu lange dauert, ein Farbumschlag kaum sichtbar ist oder der Effekt insgesamt nicht überzeugt. Oft finden Sie beim eigenen Testen schnell eine bessere Lösung oder eine eindrücklichere Variante.

Experimente sind wie Zaubertricks – ihre Wirkung entfalten sie erst, wenn Sie den «Trick» beherrschen. Nur wenn Sie das Experiment selbst sicher durchführen können, gelingt ein überzeugender Auftritt vor der Klasse.

Klassengespräch

Eine Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler aktiv in den Unterricht einzubeziehen und sie kognitiv zu aktivieren, besteht darin, gezielt Fragen zu stellen. Damit dies gelingt, sollten Sie folgende Hinweise unbedingt beachten:

- **Verzichten Sie unbedingt auf fragend-entwickelnden Unterricht**
Diese Methode ist schwer planbar und birgt die Gefahr, dass die schweigende Mehrheit unbemerkt nichts versteht.
- **Fragen in der Unterrichtsvorbereitung schriftlich ausformulieren**
Wenn Sie ihre Fragen vor der Lektion schriftlich festhalten, erkennen Sie, welche davon zentral und ergiebig sind. Dabei setzen Sie sich zugleich mit dem roten Faden der Argumentation auseinander und gewinnen Zeit, die Fragen klar und verständlich zu formulieren. Im Unterricht selbst, der viel Aufmerksamkeit und schnelle Entscheide erfordert, müssen die Fragen dann nur noch im passenden Moment gestellt werden – was anspruchsvoll genug ist.
- **Wartezeit 1**
Warten Sie nach einer Frage immer etwa drei Sekunden, bevor Sie jemanden aufrufen. So überlegen sich viele Schülerinnen und Schüler eine Antwort, da sie mit der Möglichkeit rechnen, gefragt zu werden. Auch langsamere Schülerinnen und Schüler melden sich eher und geben oft differenzierte Antworten. Wenn Sie sich merken, wer sich gemeldet hat, können Sie weitere Personen aufrufen, falls die erste Antwort korrigiert oder ergänzt werden muss.
- **Zuhören und Augenkontakt**
Hören Sie den Antworten aufmerksam zu und halten Sie Augenkontakt – auch wenn eine Antwort umständlich formuliert ist.
- **Wartezeit 2**
Wenn eine Antwort zu kurz oder ungenau ausfällt, warten Sie nochmals etwa drei Sekunden, bevor Sie reagieren. Oft wird die Schülerin oder der Schüler die Antwort von selbst ergänzen.
- **Nachfragen und Begründungen einfordern**
Bei falschen Antworten lohnt es sich, nach den Überlegungen zu fragen. So lernen Sie die Schülersicht kennen und können Fehlvorstellungen korrigieren.

Auch bei richtigen Antworten ist es wichtig, eine Begründung zu verlangen. Erst diese zeigt, dass die Schülerin oder der Schüler das Konzept wirklich verstanden hat. Zudem profitieren alle anderen, weil die Argumentation in Erinnerung gerufen wird.
- **Loben**
Gute Antworten sollten Sie wertschätzen, z.B.: «Genau. Bitte wiederholen Sie die Antwort, damit alle diesen zentralen Punkt mitbekommen und das Wesentliche notieren können.»

Wie kann man die Klasse gewinnen?

Um eine Klasse für den Unterricht zu gewinnen, kommt es auf verschiedene Faktoren an. Beachten Sie dabei insbesondere folgende Aspekte:

- **Alltagsbezug:** Ein hoher Bezug zur Lebenswelt weckt das Interesse der Schülerinnen und Schüler und erleichtert den Zugang zur Theorie.
- **Verständliche Erklärungen:** Klare und nachvollziehbare Erklärungen schaffen Sicherheit.
- **Interesse am Lernerfolg:** Wer erkennbar zeigt, dass ihm der Fortschritt der Lernenden wichtig ist, motiviert sie zusätzlich.
- **Positive Ausstrahlung:** Eine gute Stimmung wirkt ansteckend und fördert das Lernen.
- **Gelassenheit:** Im Unterricht läuft selten alles genau nach Plan. Lassen Sie sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen und wirken Sie wie ein Fels in der Brandung.
- **Emotionen zeigen:** Sie machen den Unterricht lebendig und bleiben im Gedächtnis.
 - **Freude zeigen:** Drücken Sie Ihre Freude aus, wenn etwas gelingt.
 - **Selbstvertrauen stärken:** Zeigen Sie, dass Sie den Schülerinnen und Schülern etwas zutrauen: «Das schaffen Sie!» oder «Ich bin gespannt auf Ihre Vorschläge!»
 - **Persönliche Bezüge:** Machen Sie deutlich, was ein Thema für Sie bedeutet und warum es Ihnen wichtig ist.
 - **Enttäuschung ausdrücken:** Wenn etwas misslingt, teilen Sie dies mit und leiten Sie daraus den nächsten Schritt ab.
- **Mehr als Fakten und Formeln:** Unterricht bietet mehr als Fakten und Formeln – er führt zu Erkenntnissen, eröffnet Bezüge zu anderen Fächern, knüpft an Basiskonzepte an und hilft, Alltagsvorstellungen zu hinterfragen und zu revidieren.